

TSV Wahren: Streit weiter festgefahren

Sportamtsleiterin: „Ich hoffe,
dass die Vernunft siegt“

LEIPZIG. Kommt in den festgefahrenen Streit beim TSV 1983 Wahren Bewegung? Wie berichtet, hat der dreiköpfige Vorstand mit Axel Beckert an der Spitze die fünf Sektionen Gymnastik, Handball, Kanu, Tennis und Volleyball aufgelöst. Betroffen sind 325 der 586 Mitglieder. Ihnen wurde für Juni jeglicher Trainings- und Wettspielbetrieb untersagt. Den könnten sie nach Meinung des Vorstands ab 1. Juli wieder aufnehmen, wenn sie sich der Abteilung Allgemeinsport anschließen, die aktuell zehn Mitglieder zählt.

Der offene Brief, mit dem sich die fünf Sektionen an die Sportpolitik gewandt haben, hat Gehör gefunden. Kerstin Kirmes, Leiterin des Amtes für Sport: „Ich werde mir selbst ein Bild davon machen, worum es beim TSV 1893 wirklich geht. Deshalb treffe ich mich in den nächsten Tagen mit dem Vereinsvorstand und Vertretern der fünf Sektionen. Ich werde dabei ausloten, ob es noch Lösungsansätze gibt.“ Gleichzeitig warnte sie vor überhöhten Erwartungen: „Das Problem kann nur vom Verein gelöst werden. Das Amt für Sport hat keine Verfügungsgewalt. Ich hoffe, dass die Vernunft siegt. Ansonsten kann es nur Verlierer geben.“

Dirk-Otto Walther, bislang als Sektionsleiter Tennis aktiv, meint: „Wir freuen uns, dass es vom Sportamt eine schnelle Reaktion gibt. Wir Tennisspieler stehen zu der Aussage, dass wir weiter im Mehrspartenverein unseren Sport betreiben wollen. Allerdings nur bei Achtung demokratischer Prinzipien und gelebtem Solidarprinzip: „Inzwischen läuft uns allerdings die Zeit davon. Ein Beitritt in die Abteilung Allgemeinsport in der jetzigen Form kommt absolut nicht in Frage, weil damit die spezifischen Anforderungen unserer Sportart überhaupt nicht erfüllt werden können.“

Ähnlich sehen es die Kanuten. Trainer Falk Bruder stellt fest: „Nicht nur unsere 35 Mitglieder können im gesamten Monat Juni ihren Sport nicht ausüben. Betroffen davon sind auch Schüler des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums, mit dem wir eine Kooperationsvereinbarung für ein Ganztagesangebot haben, das bereits viele Jahre sehr erfolgreich läuft. Das können wir derzeit nicht erfüllen, weil wir keinen Zugang zu unseren Booten haben.“ *Rolf Becker*